

Erste Schritte im Internet

Das Buch ist die überarbeitete Fassung einer Bachelorarbeit, die 2014 mit dem „medius-Preis“ für innovative Abschlussarbeiten ausgezeichnet wurde. Jennifer Schatz nähert sich dem Thema „Kinder und Internet“ zunächst mit grundsätzlichen Fragen zur Medienbildung. Dann entwickelt sie Kriterien für Lernmaterialien und analysiert beispielhaft vier Broschüren, die sich an Grundschulkindern der 3. und 4. Klassen richten bzw. an deren Lehrerinnen und Lehrern: 1. *Computer und Internet – Surfen kann ich auch* (2007), 2. *Mein Internetheft – Informationen sicher suchen und bewerten* (2012), 3. *Internetführerschein für Kinder* (2011), 4. *Wissen, wie's geht* (2012). Bei der Auswertung nach didaktischen, inhaltlichen und gestalterischen Kriterien kristallisiert sich als Favorit *Wissen, wie's geht – Mit Spaß und Sicherheit ins Internet* (herausgegeben vom Internet ABC e. V.) heraus. Im Anhang des Buches gibt Jennifer Schatz einen Überblick über ihre Kriterien und stellt einen Analysebogen vor, sodass ihr Fazit sehr transparent ist. Das Buch ist aktuell, liest sich leicht und liefert interessante Anregungen für die Entwicklung von Materialien im Themenbereich „Grundschulkindern und Internet“. Das ist lobenswert, denn das Thema ist nach wie vor so aktuell, dass die Gefahr groß ist, hier in bester Absicht irgendetwas auf den Markt zu werfen, was Kinder letztendlich nicht fördert und auch den Lehrenden keine Hilfe ist.

Susanne Bergmann

Digitale Medien in Bildungseinrichtungen

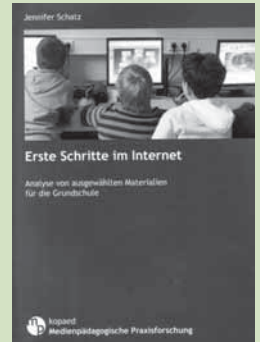
Der Tagungsband vereint zwölf Beiträge von Vortragenden und Ausstellenden der Medienmesse „fraMediale“, die im September 2012 in Frankfurt am Main stattfand und von der Fachhochschule Frankfurt veranstaltet wird. Erklärtes Ziel der Messe ist es, „den Austausch zwischen Theorie und Praxis zu fördern und die Medienentwicklung in Bildungseinrichtungen zu begleiten“ (S. 9). Die Beiträge richten sich an Schul- und Hochschullehrerinnen und -lehrer. Sie reichen von handfesten Hilfestellungen (*Digitales analog erklären – Wie man digitale Medien ohne Medieneinsatz in den Unterricht integrieren kann*, Angelika Beranek, S. 187–205) bis zu theoretischen Verortungen (*Technik stört! Lernen mit digitalen Medien in interaktionistisch-konstruktivistischer Perspektive*, Thomas Knaus, S. 21–51, plus 9 (!) Seiten Literaturangaben). In den meist gut strukturierten Beiträgen, die mit Grafiken, Fotos und zahlreichen Quellenangaben versehen sind, werden konkrete Medienprojekte dargestellt und eingeordnet. Dabei geht es um Tablets und Handys im Unterricht, Inklusion, gestenbasierte Schnittstellen und interaktive Whiteboards. Hinter einem Beitrag verbirgt sich eine kleine Studie, die die Erfahrungen von Jugendlichen mit schulischer Medienbildung schildert – und das, was sie sich wünschen würden (S. 95–116). Im letzten Beitrag geht es um den Grill. Das sei auch ein Medium, meint der Autor und Eventkoch Ralph E. Schüller – und verrät seine Rezepte.

Susanne Bergmann

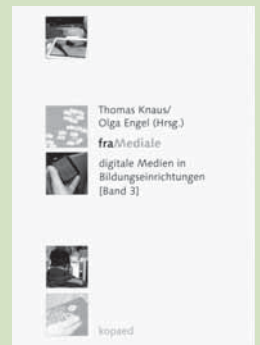
Informelle und formelle Medienbildung

Die digitalen Medien im Kontext von Bildungsprozessen waren Thema des GMK-Forums Kommunikationskultur 2012 in Paderborn. Das Buch basiert auf dieser Veranstaltung und präsentiert verschiedene Beiträge rund um die Frage: Inwiefern können institutionalisierte und informelle Medienbildungsprozesse aneinander anschlussfähig werden oder voneinander profitieren? Im ersten Kapitel geht es um theoretische Zugänge. Hier schreibt u. a. Franz Josef Röhl über den „Konnektivismus“ als Lernmodell des digitalen Zeitalters (S. 35) und erläutert die Konsequenzen für die Rolle der Lehrenden. Im Kapitel „Handlungspraxis“ folgen sechs Beiträge (u. a. von Martina Ide, Stephan Münte-Goussar, Sebastian Seitz), die modellhaft den Einsatz digitaler Medien im schulischen oder außerschulischen Bereich vorstellen und pädagogisch einordnen. Im dritten Kapitel „Internationale Perspektiven“ werden Blicke über den Tellerrand nach Italien, Spanien, Österreich, England und Norwegen geworfen, wobei die Fragen der GMK-Vorsitzenden Ida Pöttinger und der Mitherausgeberin Dorothee Meister entwerfend konkret beantwortet werden („In Spain a professionalisation concerning media education does not exist“, S. 149). Auf eine Übersetzung der kurzen englischen Texte wurde leider verzichtet. Doch wer sich weder davon noch von dem Buchtitel oder vom Cover abschrecken lässt, wird mit interessanten Beiträgen in einem didaktisch aufgeräumten Tagungsband belohnt.

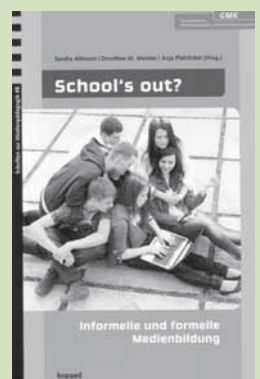
Susanne Bergmann



Jennifer Schatz: *Erste Schritte im Internet. Analyse von ausgewählten Materialien für die Grundschule.* München 2014: koppad. 120 Seiten, 14,80 Euro



Thomas Knaus/ Olga Engel (Hrsg.): *fraMediale. Digitale Medien in Bildungseinrichtungen (Band 3).* München 2013: koppad. 238 Seiten, 16,80 Euro



Sandra Aßmann/ Dorothee M. Meister/ Anja Pielsticker (Hrsg.): *School's out? Informelle und formelle Medienbildung.* München 2014: koppad. 174 Seiten, 16,00 Euro